

Die Tüte, die es in sich hat

Hildesheimer Schülerfirma entwickelt neues Produkt

Hildesheim (rag). In Italien wurde die Plastiktüte zu Beginn dieses Jahres verboten – warum nicht auch in Deutschland auf umweltfreundliche Papiertüten setzen? Diesen Gedanken verfolgt die fiktive Schülerfirma „World-HI GmbH“ in einem Planspiel für den laufenden Wettbewerb des Deutschen Gründerpreises für Schüler.

„Plastiktüten brauchen 1000 Jahre, bis sie biologisch abgebaut sind, Papiertüten nur wenige Monate und sind dazu noch zu 100 Prozent recycelbar“, erklärt Larissa Helms den umweltfreundlichen Nutzen des Produktes ihrer Firma. Sie bildet zusammen mit Maureen Stender, Kerstin Labisch und Michelle Sievers das „World-HI“-Team. Die 18-jährigen Schülerinnen der Hildesheimer Friedrich-List-Schule stehen in Deutschland vor einer Herausforderung: Nach wie vor haben viele Geschäfte nur Plastiktüten im Angebot. Daher die Geschäftsidee: Die Papiertüten sollen griffester und mit doppeltem Boden auch belastbarer sein – und zusätzlich unterschiedliche Kresse- oder Kräutersamen sowie auf einer kleinen Karte Rezepte und Umwelttipps enthalten. „Die Tüte erfüllt damit einen doppelten Zweck und ist mehr als nur Transportmittel“, meint Maureen Stender.

Gespräch mit Verleger Langenscheidt

Die innovative Idee gefiel den Organisatoren des Gründerpreises so gut, dass sie das Team nach Berlin zu einem Gespräch mit dem Verleger Florian Langenscheidt einluden. In dem einstündigen Treffen in dem Privathaus des Wirtschaftsexperten in Berlin-Wannsee gab dieser den Jung-Unternehmerinnen Tipps anhand seines eigenen Familienunternehmens. Mögliche Erfolgskriterien für ihr eigenes Projekt nannte er auch: „Wir sollten die Firma international aufstellen oder die Idee vielleicht an einen etablierten Hersteller verkaufen“, berichtet Stender. Das Treffen mit den Experten hat das Team ermutigt und noch zu einigen Änderungen ihres Konzeptes geführt. In Gedanken steht das Unternehmen schon: Vier Mitarbeiter kümmern sich um die Herstellung, fünf Größen sollen die Tüten haben und im Schnitt 30 Cent Kosten. „Ich würde mir eine solche Tüte kaufen, die Idee ist einfach, aber genial“, lobt Schulleiter Dietmar Ehbrecht das Produkt.

Über mehrere Monate mussten die Gruppen betriebswirtschaftliche Aufgaben im Internet bearbeiten, zum Beispiel ihre Zielgruppe benennen und ein Marketingkonzept entwerfen. Das Planspiel ist in den Unterricht der zwölften Klassen integriert, Lehrerin Kirsten Lehmann betreut rund 25 Teams der Friedrich-List-Schule. In Hildesheim nehmen noch weitere Teams der Herman-Nohl-Schule an dem Gründerpreis-Wettbewerb teil, bundesweit sind es 1335 Schülergruppen.

Aus einer solchen großen Teilnehmerzahl für den Besuch in Berlin ausgewählt zu sein, lässt die World-HI GmbH auf die anstehende Preisverleihung hoffen. Die letzte Aufgabe geben sie am 17. Mai ab, wenige Wochen später werden die ersten Plätze bekanntgegeben. „Wir sind stolz, dass ein Hildesheimer Team so gut im Rennen ist“, freut sich Wilhelm Schröder von der Hildesheimer Sparkasse.